

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Alle Zehente waren 1525 für 7 $\frac{1}{2}$ Pfund an den Urfahrer Dichter Sezelter verpachtet. Später waren sie lange im Erbpacht der Linzer Mautherrn Grundemann, den nachmaligen Grafen und Jhabern von Waldenfels. Auch die Auberg Brauer-Familie Krakowitzer hatte sie eine Zeitlang inne⁴⁶.

Während diese Zehente zum Einkommen des jeweiligen Stadtpfarrers gehörten, waren das Hörschingergut und die auf zugehörigen Gründen erbauten Häuser Pflaster Nr. 8 und 9 dem Linzer „Kirchenamt“, also der Pfarrkirche dienstpflichtig, was wir schon im dritten Abschnitt näher ausgeführt haben.

Hagen.

Was Hoheneck und nach ihm Pillwein über die Inhaber dieses kleinen, aber ehemals sehr idyllisch gelegenen Sitzes wissen, stimmt zum Großteil nicht, gleichwie viele Angaben dieser zwar sehr fleißigen, oft aber ungenauen Geschichtsschreiber. Das erwähnte Geschlecht der Hagen kann zu Beginn des 16. Jahrhunderts schon deshalb nicht bei Linz gehaust haben, weil unser Hagen erst 100 Jahre später ein Freisitz wurde. Immerhin war Hagen schon im 16. Jahrhundert und zwar vermutlich durch den unternehmenden Christ. Häckl, den Begründer von Lustenfelden, ausgestattet worden. Am bekanntesten Stich des Lukas von Valchenburg aus dem Jahre 1594 ist im Vordergrund Hagen als vornehmer, schloßartiger Bau mit zwei Stockwerken und vier Ecktürmchen abgebildet, schon mit gleichem Grundriß, wie ihn das Schloß heute noch hat. Diese große, wehrhafte Anlage ist überraschend und für ein untertägliches Landgut, das Hagen damals noch war, ganz ungewöhnlich.

Was die bürgerlichen Besitzer, so die Alt und zuletzt die Bischof⁴⁷ (bekannte Linzer Patrizierfamilien) lange vergeblich erstrebt hatten, die Freyung des Sitzes, erreichte der damalige Lehensherr über das Mayrstorfer und Hagen-But, Christ. Ernst von Schallenberg auf Lustenberg, durch kais. Freibrief vom 11. Mai 1609⁴⁸.

Zur Zeit des Bauernkrieges und noch 1639 war Hagen der Wintersitz der Schmidtauer von Roteneck und Eschelberg⁴⁹. Später kam aber Hagen wieder an die Schallenger, denn 1670 verkaufte Christ. Ernst von Schallenberg den Edelsitz an die Freifren Sara Sophie von Cronpichl, eine geborene Schmidtauer⁵⁰.

1690 kaufte den Adelsitz die Herrschaft Elam; im Jahre 1725 erwarb Graf Ferd. von Salzburg den Besitz⁵¹; er fiel aber bald wieder an die Herrschaft Elam zurück, denn am 1. Mai 1748 verkaufte Graf Nikolaus von Elam die Herrschaft Hagen mit allem Zubehör dem Grafen Heinrich Dax von Starhemberg um 18000 Gulden rheinisch und 50 Taler Leihkauf⁵².

Eine wichtige Rolle spielte der besetzte Sitz im Bauernkrieg und zur Franzosenzeit (siehe später); aber auch festliche Tage erlebte das